LUZERN
#4
November 2025

VELOZÄRN

Der grösste Velomarkt

Die Velobörse: Dank der Börse den Velos ein zweites Leben schenken.

Seite 3

Das Velo für alle

Pro Velo bleibt hartnäckig. Und übt sich in Geduld.

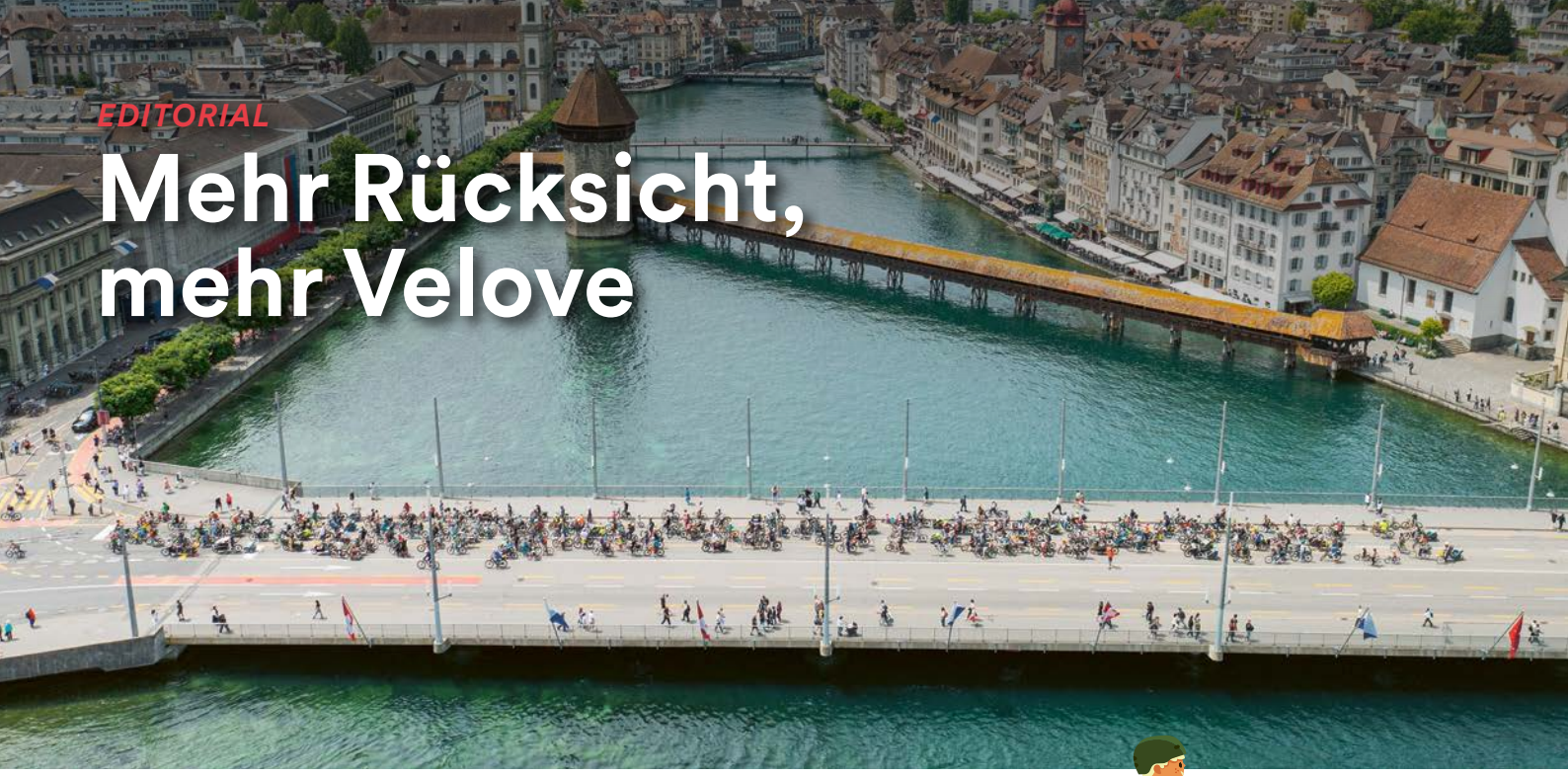
Seite 6

Es ist kompliziert

Der Kanton und seine Veloplanung: es dauert.

Seite 7

PRO VELO
LUZERN



EDITORIAL

Mehr Rücksicht, mehr Velove

So friedlich gehts nicht immer zu und her auf Luzerns Strassen: An der Kidical Mass 2024.

GEGENSEITIGER Respekt ist die Grundlage für ein konstruktives Mobilitäts-Miteinander. Als begeisterte Velofahrer:innen geniessen wir die Freiheit, die das Velo in unser Leben bringt: Die frische Luft in unserem Gesicht, das schöne Gefühl der Bewegung durch eigene Kraft und ein zügiges Vorwärtskommen, wo andere Mobilitätsarten im Stau stecken bleiben. Doch wir wissen auch, dass es keine Freiheit ohne Verantwortung gibt. Mit der von uns propagierten Zunahme des Veloverkehrs wird es wichtiger denn je, unserer Verantwortung bewusst und gerecht zu werden. Im Wissen um die eigene Verletzlichkeit behalten wir andere verletzliche Verkehrsteilnehmende im Blick.

Mit folgenden Regeln machen wir Velofahrende schon vieles richtig:

- Ich begegne Fussgänger:innen mit besonderem Respekt.
- Ich überlasse das Trottoir den Fussgänger:innen.
- Zebrastreifen = Vortritt für Fussgänger:innen
- Wo es eng wird, überhole ich langsam und mit genügend Abstand. Das schätzen wir von Autofahrenden ebenso.
- Tempo an Verhältnisse anpassen.
- Gegenüber betagten Menschen und Kindern bin ich besonders rücksichtsvoll.
- Mein Velo steht nur dort, wo für Fussgänger:innen genug Platz bleibt.
- Auf dem E-Velo verhalte ich mich erst recht fussgänger:innen-freundlich.
- Richtungsänderungen zeige ich mit einem Handzeichen an.
- Ich stehe zu meiner Verantwortung und begehe nie Fahrerflucht.

Respekt bedeutet auch, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse anderer zu haben. Es gilt, sich nicht von Pendelstress oder Unachtsamkeit leiten zu lassen. Es liegt an uns als Velo-Gemeinschaft, ein positives Klima zu schaffen. Mit nonverbaler Kommunikation durch freundliche Mimik oder ein zustimmendes Nicken fördern wir eine Atmosphäre des Miteinanders. Bei Begegnungen mit anderen Verkehrsteilnehmenden behalten wir den Respekt vor dem Leben und der Sicherheit aller im Blick.

Ich schliesse meine «Sonntagspredigt» mit dem Rat: Geniesse die Velo-Freiheit und trage die Verantwortung mit angemessener Grosszügigkeit. Für die Velowende – Velove! OO

Bruno Ruegge
Geschäftsleiter
Pro Velo
Luzern

Impressum "Pro Velo Magazin" 4/2025, Zweiter Jahrgang.

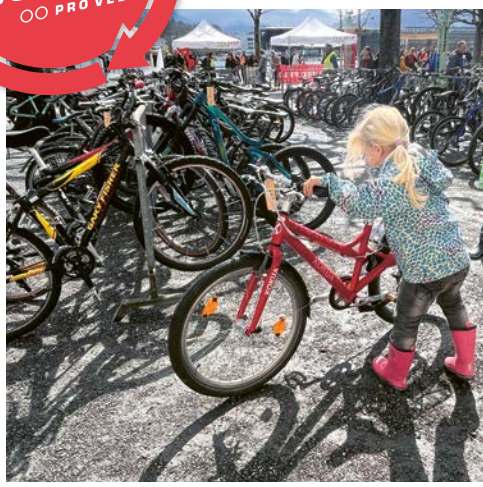
Das Mitgliedermagazin von Pro Velo erscheint viermal im Jahr.
Herausgeberin: Pro Velo Schweiz, Birkenweg 61, 3013 Bern, Tel. 031 318 54 11, info@pro-velo.ch
Gesamtredaktion: Ariane Gigon, Westschweiz, Corinne Päper, Deutschschweiz **Satz, Postproduktion, Druck und Vertrieb:** Stämpfli Kommunikation, Postfach, 3001 Bern **Auflage:** 28 000 Exemplare, Deutsch und Französisch **Gedruckt in der Schweiz:** 100 Prozent Altpapier, FSC Recycled. ISSN: 2813-9968 **Mitgliedervorteile:** www.pro-velo.ch/de/mitglied-werden/mitgliedervorteile
Nächste Ausgaben: 1/2026: 19. März, 2/2026: 18. Juni, 3/2026: 16. September, 4/2026: 19. November

Mitgliedervorteile: (siehe QR-Code)

Impressum "Velozärn" 4/2025, Erscheint als Beilage zum Pro Velo Magazin von Pro Velo Schweiz
Druckauflage: 2150 **Ausgabe:** 4/2025 **Redaktion:** Dominik Thali **Kontakt:** info@proveloluzern.ch
Fotos: Dominik Thali, Ueli Leber, Bruno Ruegge, Till Hofstetter, vif/Kanton Luzern **Cartoon:** Marius Portmann **Redaktionsschluss Ausgabe 1/2026: 9. Februar, 2/2026: 11. Mai, 3/2026: 10. August, 4/2026: 12. Oktober**

VELOBÖRSE

Voll abgefahren



Zweimal im Jahr macht Pro Velo Luzern zum grossen Marktplatz für gebrauchte Velos. Damit am Mittag hunderte davon auf dem Platz stehen und am Abend die Kasse stimmt, braucht es viele helfende Hände. Und ein paar Frühaufsteher:innen.

KURZ vor sechs Uhr steht Cornelis Heijman auf dem Platz beim Musikpavillon am Schweizerhofquai: Aufbauen, erst die Velos der Händler annehmen, dann jene der Privatpersonen, Infostand einrichten, hundert Fragen beantworten. Ab vier Uhr am Nachmittag das Ganze umgekehrt. Ziel: 17.30 Uhr alles fertig.
Heijman hat die Sache im Griff – zusammen mit Geschäftsleiter Bruno Ruegge und «Zivi» Valentin Humbel. Er war lange Kassier im Vorstand von Pro Velo Luzern, arbeitet seit über 20 Jahren an der Velobörse mit, organisierte diese lange mit seiner Frau Alice und ist seit diesem Jahr ist alleine dafür verantwortlich. Was allerdings zu präzisieren ist, wie Heijman selbst antönt: «Das Besondere an der Velobörse ist, dass der Platz am Morgen früh leer ist, sich dann füllt, jedes Ding hat seinen bestimmten Platz; ob Velos, Tische oder Zelte, und am Abend ist der Platz wieder leer.» Die Helfer:innen kennten Ihre Aufgaben meist sehr genau und wüssten, was wohin komme, damit die Abläufe optimal funktionieren.

Online-Tool erleichtert Ablauf

Rund 40 Freiwillige waren es an der Börse vom 30. August. Seit vor einem Jahr ein Online-Tool die langjährige Zettelwirtschaft ablöste, braucht es etwas weniger Helfende. Das bringt etwas Ruhe in den Börsentag. «Man hat nun, je nach Aufgabe, zwischendurch Zeit für einen Schwatz», sagt Heijman. Das passt: «Die Börse ist ja auch ein gesellschaftliches Ereignis. Man trifft Leute, die man vielleicht nur jedes Jahr hier sieht. Das macht auch ein Teil davon aus, dass es attraktiv ist, an der Börse mitzuhelfen.» Heijman hat jedenfalls keine Mühe, Freiwillige zu finden. Im Gegenteil: Diesen Herbst musste er die neuen Interessierten gar nicht anschreiben, weil sich genügend Bisherige angemeldet hatten. Es sei «ein Phänomen», findet Heijman, «dass so viele Leute ihren freien Samstag für die Börse einsetzen, auch wenn sie teilweise schon in aller Herrgottsfrühe eingeteilt werden.»

Zusammen mit rund 40 Helferinnen und Helfern machen die drei Profis Bruno Ruegge (Geschäftsleiter), Cornelis Heijmann (Koordinator) und Valentin Humbel (Zivildienstleistender), (von links) die Velobörse zu einem Eintages-Grossunternehmen.

Velobörsen 2026:
21. März
5. September

Wichtige Einnahme

Die Zahlen sind Mal für Mal beeindruckend, auch wenn Pro Velo nicht mehr an jene der Vor-Corona-Zeit herankommt. Am 30. August standen 430 Velos auf dem Platz, davon wurden 234 verkauft, 55 Prozent, die günstigsten für 20 Franken, das teuerste war ein italienischer Edelrenner der Marke Pinarello für 1200. Umsatz und Erlös gibt Pro Velo nicht bekannt. Fest steht allerdings: Die zwei Velobörsen tragen «einen substantiellen Teil» zum Jahresbudget bei, sagt Geschäftsleiter Bruno Ruegge. OO

Dominik Thali

Zusammenarbeit mit Winterhilfe

Pro Velo Luzern hat an der Herbstvelobörse erstmals mit der Winterhilfe Luzern zusammengearbeitet. Armutsbetroffene konnten einen Gutschein im Wert von 300 Franken einlösen und damit ein Velo kaufen. «Veloförderung vom Feinsten», freut sich Cornelis Heijman. Insbesondere bei den Kindervelos sei es herzerwärmend gewesen, zu erleben, wieviel Freude und Stolz das neue eigene Velo auslöste.

„Eine sichere Veloinfrastruktur benötigt eigene Flächen für das Velo.

Till Hofstetter, Velofachplaner

neu G-Line

BROMPTON

für schlaue Reisende

ruckzuck klein verpackt, ruckzuck gross in Fahrt.
Mit oder ohne Elektro-Motor.
Grosse Auswahl, verschiedene Modelle & Farben ab Lager.
Verscheiden Bromptons zum Teste oder Mieten.

VELOCIPED
mehr Velo

Werkstatt Luzernerstr. 16 | **Laden** Luzernerstr. 4 | 6010 Kriens | 041 329 10 50 | www.velociped.ch

Mehrzweckstreifen sind keine Lösung

Mehrzweckstreifen ohne Veloinfrastruktur unterbrechen das Velonetz. Auf der begrenzten Strassenfläche braucht es zuerst eine sichere Veloinfrastruktur und nicht zusätzliche Fläche für den motorisierten Verkehr.

VIELE neu gestaltete Strassen erhalten einen Mehrzweckstreifen, da so die Trennwirkung der Strasse reduziert werde und der Strassenraum aufgewertet werden könne, heisst es jeweils. Die grundsätzlich angestrebten verkehrlichen Funktionen wären ja auch begrüssenswert: Ein Querungselement für den Fuss- und Veloverkehr, als Linksabbiegeelement für Velofahrende in beide Richtungen und für den linksabbiegenden motorisierten Verkehr.

In der Realität werden Mehrzweckstreifen vom motorisierten Verkehr besetzt und brauchen genau jene Fläche, die Radstreifen oder Radwege benötigen würden. Oft fehlt dann der Platz, um eine Veloinfrastruktur umzusetzen. Im Mischverkehr müssten dann Busse zwischen zwei Fussgängerschutzinseln Velofahrende überholen. Steht ein Auto auf dem Mehrzweckstreifen, weichen die geradeausfahrenden Autos nach rechts aus und für Velos bleibt kein Platz.

Das Veloweggesetz des Bundes fordert durchgehende, direkte und sichere Velowege. Mit je mindestens 1,5 Metern Radweg ist dies beinahe auf genau derjenigen Fläche möglich, die ein Mehrzweckstreifen benötigt. Bei einer Fussgängerschutzinsel kann die Fahrspur für den motorisierten Verkehr auf 2,75 Meter verschmälert werden. Durch den baulich getrennten Radweg wird die Strassenfläche schmaler. Dies reduziert die Trennwirkung der Strasse effektiv und wertet den Strassenraum auf.

Eine sichere Veloinfrastruktur benötigt eigene Flächen für das Velo, möglichst baulich getrennt vom motorisierten Verkehr. Mehrzweckstreifen, Busbuchten oder Abbiegespuren für den motorisierten Verkehr belegen aber genau jenen Platz, den wir für die Umsetzung des Veloweggesetzes benötigen. Es braucht durchgehende und sichere Velowege für alle, vom 8-jährigen Kind bis zur 80-jährigen Person. OO

Till Hofstetter, Velofachplaner

Beispiel für einen Mehrzweckstreifen: eine trügerische «Verbesserung» für den Langsamverkehr.

WIE SICH PRO VELO EINSETZT

In kleinen Gängen schneller ans Ziel

Die Vision von Pro Velo liegt auf der Hand. Beziehungsweise klemmt unter dem Gepäckträger: Das Velo für alle als gleichwertiges und sicheres Verkehrsmittel. Dafür bringt sich der Verband auch in die Politik ein. Geduldig – und hartnäckig.

«*WIR* wollen, dass mehr Menschen im Alltag velofahren, weil die Verbindungen attraktiv und sicher sind», sagt Elena Wiss. Die 36-jährige Raumplanerin präsidiert Pro Velo Luzern seit Frühling 2024 zusammen mit Cyrill Zosso. Sie fasst mit diesem Satz zusammen, was der Vorstand jüngst an einer Retraite zur «Vision 2040» des Verbands erarbeitet hat.

> „Ich fahre auch Auto. Aber gerade auf dem Velo erlebe ich oft unsichere Situationen.
>
> **Elena Wiss**
> **Pro Velo-Co-Präsidentin**

Wiss, die täglich mit dem Velo unterwegs ist, erlebt Pro Velo als «unglaublich vielfältigen und engagierten» Verband. Mit den Velofahrkursen, der Velobörse und Anlässen wie der «Kidical Mass» sei er nahe an der Basis, den Velofahrenden. «Dieser aktiven Gemeinschaft gilt es Sorge zu tragen», sagt Wiss. In Zahlen: Bei aktuell rund 2200 Mitgliedschaften entfallen mehr als 1000 auf Familien. Das heisst: Die Pro Velo-Vision teilen schon um die 3000 Menschen.

Auch auf dem Land

Die andere Seite ist jene von Planung und Politik. Hier will sich Pro Velo von Anfang an in Prozesse einbringen – und sich nicht am Ende von solchen mit Einsprachen unbeliebt machen. Ein besonderes Augenmerk richtet der Verband aktuell auf die Achsen Bahnhof–Verkehrshaus und Bahnhof – Maihof in der Stadt Luzern. Auf dem Land seien die Probleme aber oft deckungsgleich, sagt Wiss. «Wir setzen uns für das Velo ein, egal ob Land oder Stadt.» Seit der Kanton vor vier Jahren eine Velofachstelle geschaffen hat, sei Pro Velo mit dieser «in einem sehr guten Austausch», findet Wiss. Luft nach oben gebe es aber allemal. Projekte, die sich heute in der Umsetzung befänden, seien oft «nicht konsequent mit der Velobrille geplant worden». Pro Velo wünsche sich, dass Kantonsstrassen, oft das Herzstück von Velorouten, stärker auf die Sicherheit der Velofahrenden ausgelegt würden.

Sach-, nicht Parteipolitik

Für die Pro Velo-Co-Präsidentin ist klar: Viele Mitglieder wollen, dass sich der Verband planerisch und politisch einbringt. Wiss sieht ihr Engagement für sicheres Velofahren aber «parteipolitisch losgelöst». Pro Velo mache Sachpolitik. Sie selbst fahre auch Bus und Zug, sei mit dem Auto oder zu Fuss unterwegs. «Oft erlebe ich aber gerade auf dem Velo unsichere Situationen», sagt Wiss. Diese Erfahrung teilten viele Velofahrende, egal welche politische Ausrichtung sie hätten, stellt sie fest. Und fügt an: «Ich selbst fühle mich zwar sicher. Dies muss aber für alle Altersstufen gelten. Ein immer noch ambitioniertes Ziel.»

Schrittweise vorgehen

Aber kein unerreichbares. Wiss setzt auf Geduld, Besonnenheit und Einbezug. Gemeinsam zu agieren sei wichtig. «Häufig sind Ängste und Bedenken nachvollziehbar. Manchmal sind wir mit unseren Ideen weit voraus, nehmen aber nicht immer alle mit auf den Weg», gibt sie zu. Veränderungen hätten aber bei schrittweisem Vorgehen bessere Chancen, wenn dabei möglichst viele Bedürfnisse berücksichtigt werden könnten. *OO*

Dominik Thali

KANTONALE VELOPLANUNG

Kommt Zeit, kommt Rad

Der Kanton Luzern setzt das Veloweggesetz um, aber nicht in dem Tempo, in dem sich Pro Velo das wünscht. Das lässt sich erklären. Ist aber kompliziert.

AM 1. Dezember 2020 sagte die damalige Pro Velo-Co-Präsidentin Korintha Bärtsch im Kantonsrat: «Strategien sind gut, es müssen aber auch Taten folgen.» Am 22. September 2022 teilte die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) des Kantons mit, das überarbeitete Velokonzept liege «voraussichtlich» Ende 2024 vor. Am 1. Januar 2023 dann trat das Veloweggesetz des Bundes in Kraft, das die Kantone verpflichtet, ihre Velowegnetze bis Ende 2027 zu planen und bis 2042 fertig zu bauen.

«Das Velo ist gut verankert»

Es scheint also ewig zu dauern. Florian Weingartner, Projektleiter Veloplanung in der vif, nickt, sagt aber: «Wir sind dran, das Thema Velo ist im Kanton Luzern gut verankert.» Die Umsetzung brauche aber Zeit, weil in der Mobilitätsplanung viele unterschiedliche Ansprüche – zum Beispiel von Regionen oder Verkehrsmitteln – unter einen Hut gebracht werden müssten. Der 41-Jährige ist nicht Verkehrsingenieur oder Raumplaner, sondern Politikwissenschafter. Sein Hintergrund helfe ihm, die fachlichen und politischen Abläufe zu verstehen.

Weingartner blickt fünf Jahre zurück und fasst zusammen. An der eingangs erwähnten Kantonsratssitzung überwies das Parlament eine Motion, die verlangt, Velowege und -einrichtungen neu unabhängig vom Bauprogramm für Kantonsstrassen zu planen, zu finanzieren und zu bauen. Der Kantonsrat wollte also – mit Ausnahme der SVP – dem Velo mehr Rückenwind verleihen. Um den Vorstoss umzusetzen, muss aber das kantonale Strassengesetz angepasst werden. Das heisst: Zuständigkeiten und Finanzierung sind anzupassen. Dies erweise sich als aufwändiger als gedacht, sagt Weingartner. Der Vorschlag der vif ging erst im Herbst in den VLG, den Verband Luzerner Gemeinden.

Ziel: doppelt so viel Velo

Nächsten Frühling dann soll das Gesamtpaket für die öffentliche Vernehmlassung geschnürt sein: die Gesetzesänderung und das neue Velokonzept, das jenes von 1994 ablösen soll. Ziel: den Veloanteil an der Gesamtmobilität (Modal Split) von heute 7,5 auf 15 Prozent verdoppeln. Die vif hat für die Analyse und Vorschläge die Regionen und Gemeinden eingebunden und Anspruchsgruppen wie Tourismusorganisationen oder den Sport einbezogen. Ein anderes Beispiel: über die vom Kanton unterstützten Plattformen «walkable» und «bikeable» werden Schwachstellen sowie positive Beispiele im Fuss- und Veloverkehr erfasst.

Geplant ist, dass die Regierung im Herbst des nächsten Jahres das geänderte Strassengesetz in die parlamentarische Beratung schicken und dieses auf den Ablauf der Fünfjahresfrist des Veloweggesetzes in Kraft treten kann. Bis der Bundesbeschluss Velo von 2018 auf der Strasse sichtbar wird, dauert es noch länger. Florian Weingartner stellt klar: Mehr Velo gehe nur, wenn dafür auch konsequent Platz geschaffen werde. Die Verlagerung lohne sich aber, findet er, denn «je mehr Leute Velo fahren, desto flüssiger wird der Verkehr für alle». Damit sich diese Einsicht durchsetze, brauche es freilich «noch viel Überzeugungsarbeit». Er nehme dabei Pro Velo als konstruktive, lösungsorientierte Partnerin wahr. *OO*

Dominik Thali

oben:
«Mehr Velo geht nur, wenn dafür auch konsequent Platz geschaffen wird»: Florian Weingartner, Projektleiter Veloplanung beim Kanton.

unten:
Ein Beispiel für neue Velo-Infrastruktur im Kanton Luzern: Der Velostreifen auf der neuen Rängglochstrasse, die im März eröffnet wurde.

Im Kanton Luzern koordiniert die Fachstelle Fuss- und Veloverkehr die Umsetzung des Veloweggesetzes.

Kalender 2026

24. Januar // Veloflickkurs

Exklusiver Veloflickkurs bei Veloplus in Emmenbrücke. Pro Velo-Mitglieder profitieren von 50 % Rabatt. Diesmal auf Level «Fortgeschrittene».

Weiter Infos und Anmeldung:

16. Januar // Velo-LILU

18.30 Uhr beim Inseli; die gemeinsame Winterausfahrt anlässlich des Lichtfestivals Luzern durch die Stadt.
Mit Wettbewerb: Die raffinierteste Lichtdekoration wird prämiert.
(Bewilligung noch ausstehend.)

31. Mai // Kidical Mass

Die Kinder-Velotour und familienfreundliche Rundfahrt durch die Stadt, in gemütlichem Tempo und mit viel Spass. Die Kidical Mass ist auch ein Ausrufezeichen für ein kindergerechtes Verkehrssystem.

21. März & 5. September // Velobörse

Am Nationalquai in Luzern. Profitiere als Pro Velo-Mitglied vom Premium-Einlass um 13 Uhr. Hier kannst du dein zu verkaufendes Velo bequem zu Hause erfassen oder vor der Börse das Angebot online durchstöbern.

Angebot durchforsten:

KANTONSRAT

Mehr Velo Richtung Luzern Nord

IM Norden von Luzern entstehen in den nächsten Jahren 1500 neue Wohnungen, 4000 zusätzliche Arbeitsplätze und 850 Studienplätze. Im Herbst 2026 wird mit der neuen kantonalen Verwaltung am Seetalplatz ein erster grosser Neubau eröffnet. Kantonsrätin Barbara Irniger (Grüne, frühere Geschäftsleiterin von Pro Velo Luzern) weist in einem Vorstoss darauf hin, dass die Velozählstelle beim «Nordpol» mit 3000 Velos pro Tag am zweitmeisten Velos im Kanton Luzern zähle. Irniger will von der Regierung deshalb wissen, ob auch sie «die hohe Dringlichkeit einer attraktiven, direkten, sicheren und durchgehenden Veloverbindung zwischen Luzern Zentrum und Luzern Nord» sehe, um die kantonalen Verlagerungsziele zu erreichen. Sie fragt auch, ob auf dieser Verbindung eine Velovorzugsroute bzw. Velobahn geplant sei. Solche Routen sind für Irniger auch in Richtung Sempach und Hochdorf möglich. Auch dazu fragt sie die Regierung nach ihrer Meinung.

UNTERWEGS

Wohin des Weges?

WO fährst du am liebsten Velo? In den Ferien, im Alltag? Was erlebst du dabei? Hast du eine Lieblingstour? Und was vor im nächsten Jahr? Das «Velozärn» stellt deine Erfahrungen gerne vor. Lass andere daran teilhaben; was du erlebt hast, kann andere inspirieren. Und sowieso: Geteilte Freude ist doppelte Freude. Das Velo hat schliesslich zwei Räder.

Melde dich über info@proveloluzern oder dominik@velofahrer.ch

CARTOON ©Marius Portmann

Pro Velo Luzern
6000 Luzern

078 233 84 91
info@proveloluzern.ch
www.proveloluzern.ch